

A1 Für alle, die echten GRÜNEN Umweltschutz wollen (AUS DEM PROGRAMM 2016)

Gremium: Kreismitgliederversammlung

Beschlussdatum: 01.09.2015

Tagesordnungspunkt: 1 Klimaschutz, Umwelt, Energiewende, Naturschutz, Schutz der Werra

Antragstext

1 Wir GRÜNE setzen uns für einen Umweltschutz ein, der die Belange
2 des Natur-, Wasser-, Boden- und Klimaschutzes in ihrer gegenseitigen
3 Wechselwirkung berücksichtigt. Diese Betrachtungsweise definiert
4 unsere Politik des nachhaltigen Handelns. Gerade mit Blick auf
5 zukünftige Generationen gewinnt ein umfassender Umweltschutz
6 zunehmend an Bedeutung, denn der schnell fortschreitende globale
7 Klimawandel ist eine der größten Herausforderung, vor der wir alle,
8 vor allem unsere Kinder stehen.

Atomausstieg

9 Fünf Jahre nach Fukushima und 30 Jahre nach Tschernobyl sind noch
10 immer sieben Atomkraftwerke in Deutschland in Betrieb. Wir GRÜNE
11 fordern die schnellst mögliche und konsequente Umsetzung des
12 Atomausstieges. Dafür müssen auch wir einen Beitrag vor Ort leisten.
13 Das heißt, unseren Stromverbrauch stark zu reduzieren und möglichst
14 viel Strom aus heimischen erneuerbaren Quellen wie Biomasse, Sonne,
15 Wasserkraft und Wind zu erzeugen. Deshalb brauchen wir eine
16 konsequente Energiewende, jetzt!

Klimaschutz

18 Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass menschliches Handeln, wie das
19 Verbrennen der fossilen Energieträger Öl, Gas und Kohle, den
20 weltweiten Klimawandel in dramatischer Weise vorantreibt. Die
21 Folgen sind steigende Kohlendioxidgehalte und steigende
22 Temperaturen, abschmelzende Eispole, steigende Meeresspiegel
23 sowie zunehmende Extremwetterereignisse wie Stürme,
24 Überschwemmungen und Hitzeperioden. Deshalb brauchen wir eine
25 konsequente Energiewende, jetzt!

27 **Energiewende**

28 Das von uns GRÜNEN beantragte und 2012 vom Kreistag einstimmig
29 beschlossene Klimaschutzkonzept stellt die Basis der Energiewende
30 im Werra-Meißner-Kreis dar. Es zeigt, dass die vollständige
31 Umstellung auf eine erneuerbare Energieversorgung bis zum Jahr 2050
32 auch bei uns möglich ist. Darüber hinaus kann unsere Region von der
33 Energiewende auch wirtschaftlich profitieren, da teure Energieimporte
34 durch Wertschöpfung in der Region ersetzt werden.
35 Energieeinsparungen stehen an erster Stelle. Dadurch wollen wir bis
36 zum Jahr 2050 mindestens die Hälfte des Energieverbrauchs des Jahres
37 2010 vermeiden. Erreichbar ist dieses Ziel unter anderem durch den
38 sparsamen Umgang mit Energie, bewusstes Nutzerverhalten und die
39 Verwendung effizienter Technologien.
40 Die Erzeugung erneuerbarer Energie im Werra-Meißner-Kreis ist ein
41 weiterer im Klimaschutzkonzept formulierter Baustein einer
42 erfolgreichen Energiewende.
43 Der GRÜNE Umweltdezernent Dr. Rainer Wallmann hat in seiner
44 Amtszeit eine Vielzahl von Projekten und Maßnahmen zur
45 Energieeinsparung und zur Erzeugung erneuerbarer Energie im Werra-
46 Meißner-Kreis auf den Weg gebracht und zum Teil bereits realisiert.
47 Wir wollen, dass er seine erfolgreiche Arbeit fortsetzen kann.
48 Die kreiseigene Werratal Energie- und Umweltgesellschaft (WEGe)
49 bietet kostenlose Energieberatung für Privathaushalte,
50 Gewerbebetriebe und Kommunen an.
51 Wir GRÜNE wollen, dass dieses Angebot erhalten und ausgebaut wird.
52 So entsteht ein mehrfacher Gewinn für die Bürgerinnen und Bürger
53 sowie die Kommunen: Minderung der CO₂-Emissionen, finanzielle
54 Einsparungen für öffentliche und private Haushalte sowie Sicherung
55 von Arbeitsplätzen im heimischen Handwerk.
56 Durch die Umstellung auf LED-Beleuchtung im Innen- und
57 Außenbereich der kreiseigenen Gebäude sind in den vergangenen
58 Jahren bereits deutliche Einsparungen von Strom und Kosten erzielt
59 worden. Wir GRÜNE wollen auf diesen Erfolgen aufbauen und weitere

60 Möglichkeiten zur Stromeinsparung ermitteln und ausschöpfen.
61 Darüber hinaus setzen wir uns dafür ein, dass die Energiesparziele des
62 Klimaschutzkonzepts auch bei der Sanierung und Instandhaltung der
63 kreiseigenen Gebäude weiter berücksichtigt werden.
64 Sehr erfreulich ist, dass 2014 die erste Energiespar-Aktionswoche an
65 allen Grundschulen im Werra-Meißner-Kreis durchgeführt wurde.
66 Diese Initiative unterstützen wir GRÜNE und wollen diesen Ansatz auf
67 die weiterführenden Schulen ausweiten. Damit stärken wir frühzeitig
68 das Bewusstsein der jungen Menschen für die Notwendigkeit der
69 Energiewende.

70 Erneuerbare Energie

71 Wir GRÜNE stehen zu dem Ziel, bis zum Jahr 2050 unseren
72 Energiebedarf vollständig aus heimischen erneuerbaren
73 Energieträgern zu decken. Dazu zählen Sonnenenergie, Biomasse,
74 Wasserkraft und Erdwärme. Für den Strombedarf werden diese
75 Energieträger allein nicht ausreichen. Dafür benötigen wir zusätzlich
76 eine begrenzte Anzahl an Windenergieanlagen. Diese sollen an
77 Standorten errichtet werden, an denen die geringsten
78 Beeinträchtigungen für die Menschen und die Umwelt zu erwarten
79 sind.
80 Welche Standorte für Windenergieanlagen geeignet sind, wird vom
81 Regierungspräsidium Kassel im Rahmen des Teilregionalplans Energie
82 ermittelt. Bevor auf einer sogenannten Wind-Vorrangfläche Windräder
83 aufgestellt werden können, muss ein vollständiges
84 Genehmigungsverfahren nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz
85 durchgeführt werden. Eine finanzielle Rücklage für den späteren
86 Abbau der Anlagen ist ebenso Teil dieses Verfahrens wie
87 naturschutzfachliche Aspekte und der Landschaftsschutz.
88 Ein wichtiges GRÜNES Anliegen ist im Bereich der Energieerzeugung
89 aus Biomasse mit den Bioabfällen gelungen. Seit April 2015 wird der
90 gesamte Bioabfall des Kreises nicht nur kompostiert, sondern in einer
91 Vergärungsanlage zu Biogas und anschließend zu Kompost

92 verarbeitet. Aus dem Biogas werden Strom und Wärme gewonnen, die
93 in der Region genutzt werden. Diese erfolgreiche Strategie wollen wir
94 GRÜNE weiter umsetzen!
95 Durch die beiden vom Land Hessen geförderten Modellvorhaben
96 „Holzige Biomasse“ und „Energetische Quartierssanierung“ werden im
97 Werra-Meißner-Kreis weitere Potenziale zur Energiegewinnung aus
98 biologischen Abfall- und Reststoffen und zum Energiesparen
99 erschlossen. Wir setzen uns dafür ein, dass weitere
100 Biomasseheizungen für kreiseigene Gebäude installiert und mit
101 heimischer Biomasse betrieben werden.

102 **Wir haben noch mehr erreicht ...**

103 Seit Juli 2014 ist eine Klimaschutzmanagerin tätig, die den Kreis und
104 die Kommunen bei der Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes
105 unterstützt. Darüber hinaus wurde eine Energiegenossenschaft
106 gegründet. Die Bürgerenergie Werra-Meißner e.G. hat mittlerweile
107 über 100 Mitglieder und besitzt als erstes Startprojekt eine
108 Kleinwasserkraftanlage, die Strom für die
109 Trinkwasseraufbereitungsanlage in Meißner-Germerode erzeugt.
110 Mit der Überführung der ehemaligen E.ON-Mitte AG in die EAM GmbH
111 wurden deren Strom- und Gasnetze in das Eigentum der kommunalen
112 Altaktionäre rekommunalisiert. Hier wollen wir die Möglichkeiten für
113 eine bürgernahe Energieversorgung gemeinsam mit den kommunalen
114 Stadtwerken nutzen
115 ... und wir wollen diese erfolgreiche Arbeit für den
116 Umwelt- und Klimaschutz des GRÜNEN Ersten
117 Kreisbeigeordneten und Umweltdezernenten Dr.
118 Rainer Wallmann in den nächsten Jahren
119 fortführen.

120 **Naturschutz**

121 Der Naturschutz besitzt im Werra-Meißner-Kreis eine besondere
122 Bedeutung, da die vielfältig strukturierte Landschaft hochwertigen

123 Lebensraum für zahlreiche schützenswerte Pflanzen- und Tierarten
124 bietet. Diese wollen wir GRÜNE für nachfolgende Generationen
125 erhalten.
126 In diesem Sinne leisten die Naturschutzverbände sowie viele
127 ehrenamtlich tätige Menschen wertvolle Arbeit. Sie engagieren sich
128 zum Beispiel beim Schutz von Amphibien und Vögeln, beim Anbau und
129 der Pflege alter Obstbaumarten sowie bei zahlreichen weiteren
130 Naturschutzmaßnahmen. Dieses ehrenamtliche Engagement würdigen
131 wir GRÜNE ausdrücklich!
132 Da dieser hochwertige Naturraum ebenso wie die Menschen vom
133 globalen Klimawandel bedroht ist, setzen wir GRÜNE uns für eine
134 ausgewogene Mischung von Natur- und Klimaschutz ein. Wir wollen
135 daher auch die Erzeugung erneuerbarer Energie in unserer
136 Kulturlandschaft ermöglichen.
137 Um diese Ziele umsetzen zu können, setzen wir GRÜNE uns auch für
138 eine Verbesserung der personellen Ausstattung beim Naturschutz in
139 der Kreisverwaltung ein.

140 Gewässerschutz

141 Der Schutz des Grundwassers und der Oberflächengewässer ist
142 Daseinsvorsorge und daher eine wesentliche Forderung GRÜNER
143 Umweltpolitik. In diesem Sinne lehnen wir das sogenannte „Fracking“
144 konsequent und ausdrücklich ab! Bei dieser Methode zur Gewinnung
145 von Erdgas aus tiefliegenden Gesteinsschichten mittels Druck und
146 umweltschädigenden Chemikalien ist die Qualität unseres Grund- und
147 Trinkwassers erheblich gefährdet.
148 Weiterhin fordern wir eine möglichst schnelle und konsequente
149 Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie, wodurch naturnahe
150 Bedingungen in Flüssen und Seen angestrebt werden.

151 Werraschutz

152 Seit mehr als 100 Jahren belasten die festen und flüssigen Abfälle aus
153 der Kali-Industrie den Naturraum Werra und Weser. Das ist aus

154 ökologischen und auch ökonomischen Gründen so nicht länger
155 hinnehmbar.
156 Die Entlastung der Werra und der Schutz des Grundwassers sind daher
157 seit langem zentrale Forderungen GRÜNER Politik im Werra-Meißner-
158 Kreis. Wir haben erreicht, dass die Problematik ins Bewusstsein der
159 Öffentlichkeit gelangt ist. Es ist uns gelungen, die GRÜNEN in den
160 betroffenen Bundesländern zu vernetzen. Der öffentliche Druck hat
161 dazu geführt, dass das Unternehmen K + S die Menge der eingeleiteten
162 Salzlauge in den letzten Jahren kontinuierlich verringert hat.
163 Unsere langjährige Forderung, die nicht vermeidbare Salzlauge über
164 eine Pipeline in die Nordsee einzuleiten, hat sich jedoch als nicht
165 umsetzbar erwiesen. Andere Wege des Werraschutzes mussten
166 gefunden werden.
167 Die GRÜNE Umweltministerin in Hessen hat direkt nach ihrem
168 Amtsantritt Verhandlungen mit dem Unternehmen aufgenommen. Als
169 Ergebnis wurde erstmals eine langfristige und umfassende Strategie
170 zur Verbesserung der Wasserqualität der Werra und zum Schutz des
171 Grundwassers vereinbart.
172 Wir GRÜNE im Werra-Meißner-Kreis werden diesen Prozess weiterhin
173 kritisch begleiten und unterstützen. Wir setzen uns für eine
174 umgehende Reduzierung und möglichst baldige Beendigung der
175 Versenkung der Laugenabwässer ein. Die Werra muss so schnell wie
176 möglich Süßwasserqualität erreichen!

177 **Hochwasserschutz**

178 Durch den Klimawandel müssen wir zukünftig mit häufigeren und
179 verstärkten Hochwasserereignissen rechnen. Hochwasserschutz ist
180 eine wichtige Aufgabe zur Sicherung der Infrastruktur und der
181 Gebäudesubstanz im Werratal. Dabei ist für uns GRÜNE wichtig, dass
182 ganzheitliche und interkommunal abgestimmte Ansätze gegenüber
183 punktuellen Einzellösungen bevorzugt werden. Weiterhin wollen wir
184 den Verbrauch landwirtschaftlicher Flächen für den Hochwasserschutz
185 auf ein Minimum begrenzen und die Landwirte möglichst frühzeitig in

186 die Planungen mit einbeziehen.

187 **Abfall**

188 Zentraler Bestandteil einer umweltfreundlichen Abfallwirtschaft ist
189 die weitgehende Abfallvermeidung. Dabei setzen wir GRÜNE uns
190 besonders für die Nutzung von Mehrwegverpackungen sowie die
191 Vermeidung von Lebensmittelabfällen ein.
192 Darüber hinaus wollen wir eine möglichst vollständige und
193 umweltschonende stoffliche Abfallverwertung. Seit April 2015 wird
194 zum Beispiel auf Initiative des GRÜNEN Ersten Kreisbeigeordneten der
195 gesamte Bioabfall des Kreises verwertet. Daraus werden Biogas, Strom,
196 Wärme und Kompost erzeugt, wodurch erhebliche Mengen an
197 Kohlendioxid vermieden und die Kosten für die Abfallbeseitigung
198 gesenkt werden.
199 Auf der Grundlage der Erkenntnisse des Modellvorhabens „Holzige
200 Biomasse“ wollen wir ein kreisweites Sammel- und Transportsystem
201 für die holzigen Bioabfälle wie Baum- und Strauchschnitt einführen.
202 Durch die energetische Verwertung als Brennstoff werden Öl, Gas und
203 Kohle ersetzt und weitere CO₂-Einsparungen realisiert.
204 Unser Ziel ist weiterhin ein nachhaltiges Recycling von
205 Elektroaltgeräten. Sie sollen einer hochwertigen stofflichen
206 Verwertung zugeführt werden. An erster Stelle stehen die Reparatur
207 defekter Geräte und ihre weitere Nutzung. Die in nicht mehr
208 gebrauchsfähigen Geräten enthaltenen wertvollen Rohstoffe sollen
209 zurück gewonnen und wieder genutzt werden

Begründung

Diese Formulierung stammt aus dem GRÜNEN Programm zur Kommunalwahl 2016. Sie soll anregen und kann ebenfalls als Diskussionsgrundlage genutzt werden.